

15. September 2020

Aktuelles >

Aus dem Ministerium >

Aus den Kommunen >

Netzwerke Frühe Hilfen >

Kinderschutz in der Praxis >

Fachveranstaltungen >

Publikationen >

NEWSLETTER 6/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona und die Auswirkungen sind nach wie vor ein Thema. Im Rahmen ihrer Sommerreise informierte sich Ministerin Dr. Carola Reimann vor Ort über die aktuellen Herausforderungen für den Kinderschutz und die alltägliche Beratungspraxis. Und auch das kommende sechste Niedersächsische Forum für Kinderschutzfachkräfte steht ganz in diesem Fokus. In diesem Jahr findet das Forum zum ersten Mal digital statt. Alle Informationen bezüglich COVID-19 zu Regelungen, Änderungen, Hilfsmaßnahmen, **Studien**, Praxistipps und mehr für Fachkräfte und Eltern finden Sie weiterhin gebündelt in der Rubrik **Im Fokus: Coronavirus** auf dem Kinderschutzportal. Dort gibt es auch die **Informationen und Tipps für Eltern** als übersichtliche Linkliste – beides wird laufend ergänzt.

Übrigens: Unser kleiner handlicher Flyer zum Angebot des Kinderschutzportals ist neu aufgelegt und kommt frisch und bunt daher! Er kann – wie auch die Materialien aus der Sensibilisierungsoffensive "Kinderschutz geht alle an!" (Infokarten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) – zum Auslegen in Einrichtungen kostenfrei bei der Poststelle des Sozialministeriums bestellt werden: poststelle@ms.niedersachsen.de. Plakate in DinA3 und DinA4-Format stehen als Download in Druckqualität auf dem **Kinderschutzportal** zur Verfügung.

Eine interessante Lektüre wünscht
Ihre Online-Redaktion

Aktuelles

Kinderschutzthemen im Niedersächsischen Landtag

Der Niedersächsische Landtag ist erstmals wieder nach der parlamentarischen Sommerpause zusammengekommen. Im derzeit laufenden Plenum (14. bis 16. September 2020) geht es auch um verschiedene Anträge zu Kinderschutzthemen, unter anderem um einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis

90/Die Grünen und FDP zur Einrichtung einer "Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Verhinderung von Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern". Die Plenardebatten werden vom Norddeutschen Rundfunk in voller Länge via Livestream übertragen. Alle Infos dazu auf www.landtag-niedersachsen.de.

Weltkindertag 2020: Kinderrechte schaffen Zukunft

Planänderung zum Weltkindertag: Gemeinsam mit zahlreichen Kommunen und Partnerinnen und Partnern startet UNICEF Deutschland rund um den 20. September 2020 eine kreative Mitmach-Aktion, an der sich jedes Kind und jede Familie an jedem Ort beteiligen und sich mit bunter "Street Art" für die Rechte der Kinder einsetzen kann. Denn viele der geplanten Kinder- und Familienfeste zum Weltkindertag mussten leider abgesagt werden.

[mehr >](#)



Foto: EA. Niemann / wellcome

Die wellcome-Engel sind wieder unterwegs

Sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Familien haben darauf gewartet: Die wellcome-Engel sind wieder unterwegs, um Familien nach der Geburt ihres Babys praktisch im Alltag (unter Beachtung der Hygieneregeln) zu unterstützen.

[mehr >](#)



Positiv Elternsein: Neue Website unterstützt Eltern in Krisenzeiten

Wie können Eltern ihre Kinder möglichst positiv durch persönliche, familiäre oder gesellschaftliche Krisenzeiten (wie z.B. Pandemien) begleiten? Auf der neuen, interaktiven Website www.positiv-elternsein.de des Präventionsprogramms Triple-P gibt es bewährte Tipps und Informationen in Form von Texten, Grafiken und Videos. Am Beispiel der Covid-19-Pandemie zeigt die Website, wie der Familienalltag und die Begleitung von Kindern bei Stress und großen Veränderungen möglichst gut gelingen kann. Einige Materialien stehen in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung. Die Website wurde mit Förderung der Stiftung "Deutsches Forum für Kriminalprävention" sowie des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz erstellt.

Forschungsprojekt ProChild

Kinder von Müttern mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung haben ein deutlich erhöhtes Risiko, Gewalt und Vernachlässigung zu erleben. Viele der betroffenen Familien stehen im Kontakt mit dem Jugendhilfesystem. Im Forschungsverbund "ProChild" untersuchen die Freie Universität Berlin, Universität Bremen und Ruhruniversität Bochum in mehreren Teilprojekten, wie man solche Mütter besser unterstützen kann. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Forschungsprojekt werden verschiedene Aspekte des Themas "Mutter sein" untersucht. Im Rahmen der Studie sucht die Universität Bremen Mütter mit und ohne psychischen Beschwerden (Borderline-Persönlichkeitsstörung, Angststörung oder Depression), die bereit sind, Interviewfragen und verschiedene Fragebögen zu beantworten sowie gemeinsam mit ihrem Kind an kleinen alltagsnahen Übungen teilzunehmen.

[mehr >](#)

Jugendämter melden erneut 10 Prozent mehr Kindeswohlgefährdungen in 2019

Die Jugendämter in Deutschland haben im Jahr 2019 bei rund 55.500 Kindern und Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung festgestellt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) waren das 10 Prozent oder rund 5.100 Fälle mehr als 2018. Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen ist damit das zweite Jahr in Folge um 10 Prozent auf einen neuen Höchststand angestiegen.

[mehr >](#)

BAG Landesjugendämter: Häusliche Isolation von Kindern in Quarantäne sind keine Lösung

Das Kindeswohl hat auch in Krisenzeiten Priorität. Darauf weist die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Landesjugendämter hin und fordert dazu auf, die Grund- und Kinderrechte zu wahren. Gesundheitsämter in einzelnen Bundesländern hatten zuletzt eine familiäre Absonderung von Kindern in Quarantäne angeordnet und mit einer Unterbringung in einer 'geschlossenen Einrichtung' gedroht. Nach rechtlicher Prüfung kommt die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Landesjugendämter zu der Einschätzung, dass solche Maßnahmen unverhältnismäßig und somit keine Lösung sind.

[mehr >](#)

COVID-19 und grenzüberschreitende Familienkonflikte

Kinder wie auch die beteiligten Elternteile müssen verstehen, dass in Zeiten von COVID-19 aufgrund von Gesundheitsrisiken ein persönliches Treffen mit dem anderen Elternteil eventuell nicht im Interesse des Kindes ist. Jedoch ist COVID-19 kein Grund, um eine Rückführung des Kindes zum anderen Elternteil zu vermeiden. Der International Social Service (ISS) hat ein Factsheet zu COVID-19 in Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Familienkonflikte in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

[mehr >](#)

Das Factsheet steht auf der [Website des Deutschen Verein](#) als Download zur Verfügung.

COVID Kids Bavaria: Langzeit-Studie untersucht Ansteckungsgefahr durch SARS-CoV-2 bei Kindern

In Bayern ist die neue, wegweisende Studie "COVID Kids Bavaria", die sich mit der pandemischen Situation bei Kindern beschäftigt, gestartet. Die Studie wird gemeinsam von den sechs Universitätskinderkliniken im Freistaat durchgeführt. Sie begleitet die Öffnung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen wissenschaftlich und nimmt neben der Ansteckungsgefahr durch SARS-CoV-2 auch allgemeine Fragen der Kindergesundheit in den Blick.

[mehr >](#)

Kinderschutz ist mehr als Strafverfolgung

Der Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V. hat mit einem Zwischenruf auf die aktuelle mediale und politische Debatte zum besseren



Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt reagiert. Die BAG fordert, die Position von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen, die Zugänge für Familien zu stärken und die Fachleute zu beteiligen. Kinderschutz, Hilfe und strafrechtliches Handeln müssen gleichermaßen gewährleistet sein und sich gemeinsam am Kindeswohl orientieren.

[mehr >](#)



Jugendschutz im Internet: Risiken und Handlungsbedarf

Nagellackentferner auf der Haut anzünden, auf fahrende Züge klettern, an einer Steckdose einen Kurzschluss erzeugen: Kinder und Jugendliche werden im Netz immer häufiger zu hochgefährlichen Mutproben animiert. Viele der Wettbewerbe gelten als hip und unterhaltsam, können jedoch ernsthafte Gesundheitsschäden verursachen. Zu diesem Ergebnis kommt der Jahresbericht von jugendschutz.net, dem gemeinsamen Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet.

[mehr >](#)

Der Jahresbericht steht zum Download bereit unter www.jugendschutz.net

Aus dem Ministerium

Missbrauchsfall Lügde: Überprüfung der Fallbearbeitung und Organisation der Verwaltungsabläufe im Landkreis Hameln-Pyrmont

Zu den Ergebnissen der Überprüfung der Verwaltungsabläufe im Landkreis Hameln-Pyrmont sagt Sozialministerin Carola Reimann: "Der Frenzel-Bericht liefert eine systematische Analyse der Strukturen und Prozesse im Jugendamt. Klare Richtlinien im Jugendamt und ein systematischer Austausch zwischen den Jugendämtern sind wichtig für einen wirksamen Kinderschutz."

[mehr >](#)



Ministerin Reimann besucht Kinderschutz-Zentrum Osnabrück und Beratungsstelle im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Im Rahmen ihrer Sommerreise hat Ministerin Dr. Carola Reimann am 20. August 2020 das Kinderschutz-Zentrum in Osnabrück und die Beratungsstelle im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche besucht. Vor Ort informierte sie sich über die aktuellen Herausforderungen für den Kinderschutz und die alltägliche Beratungspraxis.

Foto: Anell Havekost, Kinderschutz-Zentrum Osnabrück, und Ministerin Dr. Carola Reimann
© Nds. Sozialministerium

[mehr >](#)



Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch – Land fördert Projekt für Fachkräfte

"Ob Lügde oder Bergisch Gladbach – hinter diesen Ortsnamen stehen besonders tragische Kinderschutzfälle des vergangenen Jahres. Aber nicht jeder Missbrauchsfall wird medienwirksam. Und doch sind die Taten fern ab des Medienrummels für die betroffenen Kinder nicht weniger schlimm", sagt Kinder- und Jugendministerin Carola

Foto: Andrea Buskotte, Landesstelle Jugendschutz, und Ministerin Dr. Carola Reimann

[< zurück](#)

Reimann anlässlich der Vorstellung des Projektes "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch" am 19. August 2020 in Hannover.

[mehr >](#)

Abschlussbericht zu medizinhistorischer Studie zu Medikamentenversuchen an Kindern und Jugendlichen zwischen 1945 und 1978

Eine im Juni 2019 im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung vorveröffentlichte Studie "Medikamentenversuche an Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Heimerziehung in Niedersachsen zwischen 1945 und 1978" legte Hinweise vor, dass im besagten Zeitraum Arzneimittelversuche in den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken des Landes sowie in sogenannten Fürsorgeeinrichtungen durchgeführt wurden. Dabei wurden internationale ethische Standards verletzt und mutmaßlich Rechtsbrüche begangen. Jetzt hat das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (IGM) im Auftrag des Ministeriums einen zweiten Bericht zu diesem Thema vorgelegt. In diesem werden die Erkenntnisse aus der ersten Studie anhand des Studiums von Kranken- und Heimakten vertieft und konkretisiert.

[mehr >](#)



Aus den Kommunen

Landkreise Ammerland und Wesermarsch: neues Frauen- und Kinderschutzhaus eröffnet

Das Frauen- und Kinderschutzhaus der Landkreise Ammerland und Wesermarsch bietet seit Anfang Juli 2020 von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern einen anonymen Schutz und Unterkunft. Betrieben wird die Einrichtung von der Diakonie Oldenburg Land. Zwölf Frauen und bis zu 21 Kinder können ab sofort Schutz in der Einrichtung finden. Ein Team aus 17 Mitarbeiterinnen wird die Frauen und Kinder 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche betreuen.

[mehr >](#)



Netzwerke Frühe Hilfen

Region Hannover baut Hausbesuchsprogramm aus

Seit 2018 läuft das Projekt "Bin da! Gemeinsam durch das erste Lebensjahr " mit zwei Standorten der Region Hannover, die für die Kommunen Neustadt, Wunstorf, Ronnenberg, Gehrden und Wennigsen zuständig sind. Jetzt soll das Hausbesuchsprogramm verstetigt und flächendeckend auf die weiteren elf Kommunen ausgeweitet werden, in denen die Region Jugendhilfeträger ist. 350.000 Euro sind dafür angesetzt, die Regionsversammlung gab dazu Mitte Juli 2020 grünes Licht.

[mehr >](#)



Kinderschutz-Zentrum Oldenburg: Jahresbericht 2019

Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg hat seinen Jahresbericht 2019 vorgelegt. Der Bericht gibt einen Einblick in die Tätigkeit des letzten Jahres und zeigt die Angebote und Schwerpunkte des Kinderschutz-Zentrums auf.

[mehr >](#)

Der Bericht mit Daten und Zahlen steht auf der [Website des Kinderschutz-Zentrum Oldenburg](#) als Download zur Verfügung.



Fachveranstaltungen

30.09.2020

Brake

Ringveranstaltung: Medizin meets Pädagogik

Die Koordinierungsstellen Frühe Hilfen / Kinderschutz der Landkreise Friesland, Wesermarsch und der Stadt Wilhelmshaven laden zu einer Ringveranstaltung für Fachkräfte ein, um den Kinderschutz in der Region weiter zu stärken. Drei Veranstaltungen zum professionellen Austausch finden, vorbehaltlich notwendiger Änderungen, statt. Themen sind die [Kinderschutzleitlinie S3+](#), die [Vernetzung von Medizin und Pädagogik](#) und die [Fetale Alkoholspektrum-Störung \(FASD\)](#).

31.10.2020

Wilhelmshaven

02.12.2020

Varel

26.10.2020

19.11.2020

02.12.2020

online

Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte 2020: Kinderschutz in Zeiten von Corona

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die BAG Die Kinderschutz-Zentren e.V. und die Kinderschutz-Akademie des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen laden zum 6. Niedersächsischen Forum für Kinderschutzfachkräfte ein. In diesem Jahr findet das Forum zum ersten Mal digital statt. An drei Online-Konferenzen mit Open-Space-Charakter haben die Kinderschutzfachkräfte die Gelegenheit, sich sowohl über die vergangenen Monate mit Corona, als auch über zukünftige Anforderungen unter Coronabedingungen auszutauschen. Die Teilnehmenden können eigene Themen und Fragestellungen mitbringen. Anmeldeschluss für die erste Konferenz: **16.10.2020**. Anmeldung über die [Website der Kinderschutz-Akademie](#)

[mehr >](#)

26.10.2020

Leer

29.10.2020

Lüneburg

09.11.2020

Hannover

Fortbildungsoffensive 2020: Hochstrittige Elternschaft und die Frage des Kindeswohls

Die Fortbildungsoffensive Kinderschutz des Landes Niedersachsen in Kooperation mit den Kinderschutz-Zentren Hannover und Osnabrück steht in diesem Jahr unter dem Thema "Kindeswohl und hochstrittige Eltern". Die [regionalen Fachtage](#) und die [Praxisseminare](#) finden an verschiedenen Orten in Niedersachsen, ggf. auch als Online-Veranstaltung, statt. Anmeldeschluss für die nächsten Fachtage und Praxisseminare ist Anfang Oktober.

[mehr >](#)

29.-31.10.2020
online

Kinderschutz: Ein Schutzkonzept erarbeiten

Die Online-Fortbildung der Kindernothilfe vermittelt die ersten Schritte, um ein Kinderschutzkonzept zu entwickeln und in einer Organisation zu verankern. Anmeldefrist: **15.10.2020**. Mehr Informationen in Kürze auf www.kindernothilfe.de.

30.10.2020
oder
26.-27.11.2020
online

Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die Online-Schulung der Kindernothilfe möchte Antworten auf Fragen rund um das Thema Trauma geben. Die Teilnehmenden lernen außerdem, einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu finden, um ihnen und ihren Eltern unterstützend beizustehen – ohne dabei die eigene Selbstfürsorge aus den Augen zu verlieren. Anmeldefrist: **15.10. / 12.11.2020**. Mehr Informationen in Kürze auf www.kindernothilfe.de.

03.-04.11.2020
Hildesheim

Wege der Zusammenarbeit im Kinderschutz für und mit Kooperationspartnern in den Kommunen entwickeln

In der Fortbildung des Niedersächsischen Landessozialamts werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Wie kann im Kinderschutz die Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und verschiedensten Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Kommune gelingen? Welche Best Practice-Beispiele gibt es? Welche Fortbildungskonzepte oder Informationsveranstaltungen zum Kinderschutz könnte man für verschiedene Zielgruppen anbieten? Was könnten Inhalte eines Curriculums zum Kinderschutz sein? Wie kann man sich Zugangswege und Kooperationen erarbeiten? Anmeldeschluss: **16.10.2020**

[mehr >](#)

13.11.2020
online

Möglichkeiten der Risiko- und Ressourcenanalyse zu Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe

(Sexuelle) Gewalt ist keine Randerscheinung, sondern ein verbreitetes gesellschaftliches Phänomen, bei dem im jeweiligen Kontext bestehende Machtverhältnisse ausgenutzt werden. Immer wieder kommt es auch in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe zu sexuellen Übergriffen durch Mitarbeitende. Passgenaue Kinderschutzkonzepte können helfen, Übergriffe bereits frühzeitig zu vermeiden und auf Fehlentwicklungen aufmerksam zu werden. Im Seminar des Niedersächsischen Landesjugendamtes geht es um die fundierte Analyse einrichtungsspezifischer Risiken und Ressourcen als Grundlage für die Entwicklung eines solchen Konzepts. Anmeldefrist: **20.10.2020**

[mehr >](#)

16.11.2020
Hannover

Systemsprenger – Grundlagen der Arbeit mit Hoch-Risiko-Klientel

Im Seminar des Kinderschutz-Zentrums Hannover wird grundlegend in den Phänomenbereich scheiternder Erziehungs(hilfe)prozesse in den pädagogischen Handlungsfeldern der Schule und Jugendhilfe eingeführt. Anmeldefrist: **25.10.2020**

[mehr >](#)

27.11.2020
online

Termin
vormerken!

Wie kommen wir zu einem gelebten Kinderschutz-Konzept für unsere Einrichtung(en) und Dienste?

Save the Date! Die Kinderschutz-Akademie lädt ein zum Niedersächsischen Fachtag Kinderschutz-Konzepte 2020 – in diesem Jahr als Online-Fortbildung. Die Plätze sind auf 50 Teilnehmende begrenzt. Anmeldefrist: **18.11.2020**. Eine **Online-Anmeldung** ist in Kürze möglich.

[mehr >](#)

Übrigens! Weitere Fortbildungen und Seminare finden Sie in unserer Termin-datenbank in der Rubrik **Fachveranstaltungen**. Dort können Sie Veranstaltungen gezielt nach Themen und Datum abrufen.

Publikationen

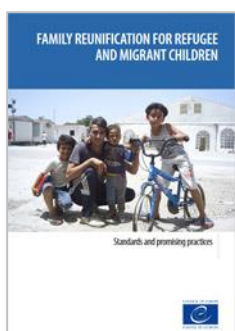


Niedersachsen: Sechster Basisbericht Hilfen zu Erziehung

Bereits zum sechsten Mal veröffentlicht die Niedersächsische Landesregierung einen Bericht, der einen Überblick über die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfeleistungen in Niedersachsen auf der Basis sozialstruktureller Daten gibt. In dem Basisbericht werden sowohl die Entwicklung von einzelnen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe in Zeiträumen dargestellt, als auch räumliche bzw. regionale Differenzierungen vorgenommen. Derzeit liegen im Rahmen der Integrierten Berichterstattung Niedersachsen (IBN) konsolidierte Datenbestände zu den Hilfen zur Erziehung, inklusive Eingliederungshilfen, Hilfen für junge Volljährige und Inobhutnahmen vor. Der aktuelle Bericht bezieht sich im Wesentlichen auf Daten von 2008 bis 2018. Besonderer Wert wird auf die Untersuchung der Befunde aus 2017 und 2018 gelegt, um die Entwicklung seit der Veröffentlichung des Fünften Kommentierten Basisberichts nachzuzeichnen.

Das "Grundgerüst" des Berichts wurde im Vergleich zum Fünften Kommentierten Basisbericht im Bereich der Sozialstrukturdaten wesentlich gestrafft. Wichtige Aussagen wurden hervorgehoben. Im Hinblick auf die geplante Reform des SGB VIII wurde ein Exkurs "Eingliederungshilfe" eingefügt, um der Jugendhilfelandchaft einen quantitativen Blick auf die "sozialhilferechtliche Eingliederungshilfe" zu geben. Darüber hinaus wird der Bericht mit einer Zusammenfassung abgeschlossen, der die zentralen Erkenntnisse aus dem gesamten Bericht vorstellt.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.): Sechster Basisbericht mit den Schwerpunkten Sozialstruktur und Hilfen zur Erziehung, Landesjugendhilfeplanung Niedersachsen 2020, Hannover, 2020, 142 Seiten. Download auf der [Website des Niedersächsischen Sozialministeriums](#).



Handbuch Familienzusammenführung für Flüchtlings- und Migrantenkinder

Der Europarat hat ein Handbuch zur "Familienzusammenführung für Flüchtlings- und Migrantenkinder – Standards und zukunftsweisende Verfahren" (in Englisch) veröffentlicht. Im Mittelpunkt der Publikation steht die Frage der Wiedervereinigung von Familien mit Kindern, mit einem Schwerpunkt auf unbegleiteten und von ihren Familien getrennten Flüchtlings- und Migrantenkindern. Oft versperren technische

[< zurück](#)

www.kinderschutz-niedersachsen.de | Newsletter 6/2020 | Seite 8 von 10

© Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Hindernisse den Weg zu einer erfolgreichen Umsetzung der Familienzusammenführung. Das Handbuch gibt konkrete Hinweise, wie gerade diese Hindernisse aus dem Weg geräumt werden können. Es versteht sich als Diskussionsanstoß über künftige oder bereits bestehende Lösungsansätze zur erfolgreichen Wiederherstellung von Familienverbänden in den Mitgliedsstaaten.

Der Europarat sieht die Familienzusammenführung als ein wesentliches Element für den Schutz der Rechte von Flüchtlingen und Migranten, insbesondere von Kindern, und ein wesentlicher Beitrag zur Schaffung inklusiver Gesellschaften.

[mehr >](#)

Europarat (Hrsg.): Family reunification for refugee and migrant children: standards and promising practices, April 2020, 90 Seiten. Das Handbuch steht in englischer Sprache als Download auf der [Website des Europarats](#) zur Verfügung.



Handbuch Inobhutnahme

Die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) hat einen neuen Praxisband veröffentlicht: Das "Handbuch Inobhutnahme" beleuchtet erstmalig systematisch die Inobhutnahme aus verschiedenen sozialpädagogischen Perspektiven. In 27 Beiträgen aus Forschung, Praxis und Fachdiskussion umfasst der Band neben rechtlichen Fragen insbesondere auch sozialpädagogische Perspektiven, wie etwa Übergänge, Beteiligung und Beschwerde oder auch Elternarbeit und Elternpartizipation in der Inobhutnahme.

Das Handbuch gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil geht es um die Grundlagen – Rechtliche, historische und theoretische Aspekte. Der zweite Teil widmet sich den Methoden und Fragen in der Praxis der Inobhutnahme. Einzelne Beiträge werden mit Praxismaterialien ergänzt, die zum Download zur Verfügung gestellt werden. Dieser Teil richtet sich damit explizit an Mitarbeitende in der Inobhutnahme, auch weil konzeptionelle Fragestellungen mit reflektiert werden. Der dritte Teil wendet sich den Spannungsfeldern in der Inobhutnahme zu. Hier werden neben systematischen Herausforderungen wie etwa der langen Verweildauer auch Best-Practice Beispiele u.a. zur Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Inobhutnahme vorgestellt.

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH), Fachgruppe Inobhutnahmen (Hrsg.): Handbuch Inobhutnahme. Grundlagen – Praxis und Methoden – Spannungsfelder, IGfH-Eigenverlag, Frankfurt am Main 2020, 480 Seiten, 19,90 Euro. Zu beziehen über www.walhall.de



Kinderschutz-Zentren: Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen

Die Aktion Psychisch Kranke führt 2020 ein vom Bundesgesundheitsministerium gefördertes Projekt zur Weiterentwicklung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Hilfen und der Prävention seelischer Störungen im Kindes- und Jugendalter in Deutschland durch (Projekt KIJU WE). Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren hat dazu im Rahmen der Diskussion zur Reform und Verbesserung

der Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen mit psychiatrischen und psychotherapeutischen Hilfen eine Stellungnahme formuliert. Sie bezieht sich dabei auf das Themenfeld: "Herausforderungen in der Versorgung".

[mehr >](#)

Die Stellungnahme steht auf der [Website der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren](#) zur Verfügung.

Übrigens! Weitere Publikationen und Arbeitshilfen finden Sie auf dem Kinderschutzportal im Menü unter "Rechtliches und Materialien"



Verantwortliche Redakteurin

Silke Gardlo | Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de

Online Redaktion

Christiane Hein | Telefon (0511) 33 65 06 32 | hein@guv-ev.de

Projekträger

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Sodenstraße 2 | 30161 Hannover

Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Die Website www.kinderschutz-niedersachsen.de wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter "Kinderschutz Niedersachsen", Ausgabe 6/2020, www.kinderschutz-niedersachsen.de). Alle Angaben, besonders die Web-Adressen, sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. November 2020. Schicken Sie uns Ihre Themenvorschläge und Terminhinweise an hein@guv-ev.de. Empfehlen Sie uns auch gern weiter: Der kostenfreie Newsletter kann abonniert werden auf www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter.

Weitere Webportale von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

www.familien-in-niedersachsen.de – Das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.efi-nds.de

www.vernetzungsstelle.de – Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de